

Verfasser:

Dr. med. P. Gülden

Koordinierender Arbeitsmediziner der EKD

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH

Zentrum Hannover, Vordere Schöneworth 14,

30167 Hannover

Tel. 0511/ 70 90 60-0, Fax 0511/ 70 90 60-10

Internet: www.bad-gmbh.de

E-Mail: info@bad-gmbh.de



Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001
Reg. Nr. 3927-01



Deutscher
Akkreditierungs
rat
DAP-IS-3663.00



INHALT

Vorwort	4
Organisation der arbeitsmedizinischen Betreuung der EKD	5
Zentrale Aufgaben des Betreuungskonzeptes	5
Arbeitsmedizinische Betreuung der Landeskirchen	7
Bericht zu den einzelnen Landeskirchen	9
Zusammenfassung und Ausblick	30
Anhang	30

Vorwort

Grundlagen der arbeitsmedizinischen Betreuung

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften zum Arbeitsschutz (Arbeitssicherheitsgesetz, Arbeitsschutzgesetz, Unfallverhütungsvorschriften usw.) wurde von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) mit den zuständigen Berufsgenossenschaften ein Betreuungskonzept für die kirchlichen Einrichtungen vereinbart. Die sicherheitstechnische Betreuung wird in der Regel durch kircheninterne Mitarbeiter (Koordinatoren und Ortskräfte) unter Beratung, Anleitung und Unterstützung der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) umgesetzt. Die arbeitsmedizinische Betreuung erfolgt seit 01.01.1998 auf der Grundlage eines so genannten „Pauschalvertrages“, der zwischen den evangelischen Landeskirchen unter Vermittlung und Beteiligung der Evangelischen Kirche in Deutschland einerseits und der B-A-D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH andererseits geschlossen wurde. Dieser Vertrag orientiert sich am Arbeitssicherheitsgesetz unter Anwendung der geltenden Unfallverhütungsvorschriften.

Zur Verbesserung der Akzeptanz wurde den Kirchengemeinden eine Informationsschrift zur Arbeitsmedizin unter Einbeziehung eines überarbeiteten Betreuungskataloges übermittelt („Arbeitsmedizinische Betreuung und Gesundheitsschutz in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)“).

Folgende Einrichtungen werden betreut:

- **Evangelische Kirche in Deutschland** mit ihren gesamtkirchlichen Einrichtungen, Werken und Diensten inkl. UEK
- **VELKD** (Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands)
- **Die Landeskirchen** der EKD mit allen Kirchenkreisen, Dekanaten, Propsteien, Kirchengemeinden und sonstigen öffentlich rechtlichen Körperschaften, Anstalten und Stiftungen sowie deren Einrichtungen, sofern diese Einrichtungen keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzen und weniger als 150 Mitarbeiter beschäftigen
- **Herrnhuter Brüdergemeine**
- Die nicht zur EKD gehörende **SELK** (Selbstständige Evangelisch-Lutherische Kirche) wird ebenfalls auf der Basis dieses Vertrages betreut

Organisation der arbeitsmedizinischen Betreuung

Zur Beratung und Mitwirkung bei Arbeitsschutzprojekten ist ein koordinierender Arbeitsmediziner vom B·A·D-Zentrum Hannover bei der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) tätig. Zusätzlich werden von ihm fachliche und organisatorische Belange des Arbeitsschutzes zwischen den beteiligten Organisations-einheiten der B·A·D GmbH und deren Arbeitsmedizinern/-innen abgestimmt.

Für die Gliedkirchen und die zusätzlich zu betreuenden übergeordneten Körperschaften ist jeweils ein/-e Arbeitsmediziner/-in tätig, um spezifische Fragen des Gesundheitsschutzes für die entsprechende Landeskirche zu klären, den Einsatz der vor Ort für die einzelnen Einrichtungen tätigen Ärzte und Ärztinnen zu koordinieren, die Maßnahmen des Arbeitsschutzes mit dem sicherheitstechnischen Koordinator abzustimmen und um sich am landeskirchlichen Arbeitsschutzausschuss zu beteiligen.

In die Betreuung der so genannten „verfassten Kirche“ sind die meisten der 170 B·A·D-Zentren eingebunden. Zur „verfassten Kirche“ gehören die einzelnen Kirchengemeinden und die Verwaltungseinheiten sowie die angeschlossenen unselbstständigen Einrichtungen (z. B. Diakoniestationen, Kindergärten, Friedhöfe, Beratungsstellen).

Zentrale Aufgaben des Betreuungskonzeptes

Zentrale arbeitsmedizinische Leistungen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz in allen Landeskirchen unterstützen, wurden vom koordinierenden Arbeitsmediziner, Dr. Peter Gülden, von der B·A·D GmbH in Zusammenarbeit mit der EFAS in verschiedenen Projekten erbracht:

- Beratungen und Information der **Koordinatoren** in den Landeskirchen sowohl telefonisch und schriftlich als auch bei den regelmäßigen Koordinatorentreffen.
- Teilnahme und Mitgestaltung des Treffens der Arbeitsmedizinischen Koordinatoren in Dresden (06.-07.11.2008):
 - Aktuelles aus der VBG
 - Evaluation
 - Praxis der Arbeitsmed. Betreuung
 - Sucht
 - Gefährdungsbeurteilung und Vibrationsbelastungen
 - Erfahrungsaustausch

- Unterstützung der beteiligten Arbeitsmediziner/-innen in fachlichen und organisatorischen Belangen. Darüber hinaus wurde auch 2008 für alle beteiligten Zentren ein Newsletter erstellt.
- Eine größere Anzahl von Einrichtungen wurde telefonisch durch den koordinierenden Arbeitsmediziner in Fragen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes beraten (u. a. Fragen zum Infektions- und Mutterschutz).
- Mitarbeit beim Konzept für die Fachtagung „Psycho-soziale Belastungen in der Arbeitswelt“.
- Mitwirkung bei der Umsetzung der Biostoffverordnung (Arbeitskreis).
- Beiträge zum EFAS-Newsletter:
 - Akt. Änderungen im Arbeitsschutz für den Pflegebereich
 - Meldepflichtige Infektionskrankheiten im Pflegeheim
 - ZECKEN – immer wieder bedrohlich?
 - Die Welt der Mäuse und Tastaturen – eine ergonomische Vielfalt
 - FIT FOR SUN – Schatten, Shirt und Sonnencreme
 - Arbeitsmedizinische Betreuung und Gesundheitsschutz in der EKD
 - Nadelstichverletzungen
 - Wo sind Vibrationen an Arbeitsplätzen von Bedeutung
- Teilnahme an den Sitzungen des Beirates der EFAS.
- Beteiligung am Projekt „Kirchenmusiker“, das von Herrn Dr. Martin Fendel (B·A·D-Zentrum Köln) aktiv umgesetzt wird (Workshop für Musiker).
- Beteiligung an verschiedenen **Treffen der B·A·D-Ärzte/-innen mit den Ortskräften** in den Landeskirchen Baden, Bayern, Württemberg, Sachsen und Rheinland. Diese Treffen erörtern vertragliche Besonderheiten und sollen kirchenspezifische Informationen zur Betreuung vermitteln, die Standardisierung der Betreuung fördern und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten des Arbeitsschutzes verbessern. Wesentlicher Schwerpunkt war die Anwendung der Biostoffverordnung in der vorschulischen Kinderbetreuung.
- Von der B·A·D GmbH wurden wieder regionale Fachtagungen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz mit Themen Biostoffverordnung, Rückengesundheit, Hautschutz, Lärm und Stress für die Zielgruppe Kindergartenleitung angeboten. Die Veranstaltung in Hannover wurde positiv bewertet. Weitere Veranstaltungen in Bremen und Karlsruhe mussten abgesagt werden. Weitere Fachtagungen zum Thema „Hygiene“ wurden von kirchliche Einrichtungen genutzt.

Arbeitsmedizinische Betreuung der Landeskirchen

Die Strukturen der Landeskirchen sind sehr unterschiedlich. Einzelne Landeskirchen bestehen allein aus Kirchengemeinden und Verwaltungseinheiten; d. h. sie haben keine unselbstständigen Diakoniestationen oder Kindergärten. Einzelne Gliedkirchen verfügen darüber hinaus über stationäre Pflegeheime, Schulen und forstwirtschaftliche Einheiten. Friedhöfe werden in unterschiedlichem Umfang und häufig ohne kirchliche Mitarbeiter/-innen betrieben. Nicht selten haben Einrichtungen mehrere Träger. So werden z. B. Diakoniestationen sowohl von einem katholischen Träger als auch einer evangelischen Gemeinde betrieben.

Die Umsetzung der Biostoffverordnung in den Kindertagesstätten spielt weiterhin eine herausragende Rolle. Zusätzlich werden zunehmend Untersuchungen und Beratungen zum Mutterschutz nachgefragt. Die Betreuung der Kirchengemeinde mit ihren Arbeitsplätzen (Küster, Pfarrsekretärin, Organist u. a.) spielt eine zunehmende Bedeutung. In den Gemeinden wird immer wieder Beratungsbedarf zu Schimmelpilzbelastungen (z. B. Bereich Orgel), Taubenkot oder Bildschirmarbeitsplätzen gesehen.

Im Einzelnen erfolgten:

1. Begehungen in Kindergärten, Diakoniestationen und größeren Verwaltungseinheiten.
2. Beratungen der Leiter der Einrichtungen zur Arbeitsplatzgestaltung, Ergonomie von Bildschirmarbeitsplätzen, Infektionsgefährdung zum Hautschutz und zur persönlichen Schutzausrüstung (Schutzhandschuhe, Schutzkleidung).
3. Beratung von Mitarbeitern zu arbeitsplatzbezogenen gesundheitlichen Beeinträchtigungen.
4. Kirchliche Einrichtungen werden zunehmend zu Fragen der Eingliederung von Mitarbeitern nach langer Krankheit beraten.
5. Durchführung von Vorsorgeuntersuchungen, von Impfungen (z. B. Masern, Mumps, Röteln) und Untersuchungen von Leistungsgewandelten Mitarbeitern/innen
6. Belehrungen nach IfSG §§ 34 u. 43 (4) (außerhalb des vertraglich geregelten Betreuungskataloges).
7. Veranstaltungen mit Koordinatoren und Arbeitsmedizinern/-innen.

Im Jahr 2008 konnte die arbeitsmedizinische Betreuung weitestgehend durch Intensivierung der Kontakte und Beratungen und anhaltend umfangreichen arbeitsmedizinischen Untersuchungen fortgesetzt werden. Insgesamt wurden 422 Begehungen und 16.660 Beratungseinheiten zu je 15 Minuten durchgeführt (2007:

711 Begehungen und 23.256 Beratungseinheiten; 2006: 1.273 Begehungen und 16.158 Beratungseinheiten). Vorsorgeuntersuchungen und Untersuchungen der Beschäftigten zur Erfassung arbeitsplatzbezogener Risiken am Arbeitsplatz erfolgten in insgesamt 15.644 Fällen (2007: 23.189 / 2006:17.454 / 2005: 12.212 / 2004: 10.813 / 2003: 12.416). Den rückläufig dokumentierten Begehungen wird 2009 entgegen gewirkt.

Begehungen der Einrichtungen dienen der Erfassung arbeitsplatzbezogener Gesundheitsrisiken. Durch entsprechende Beratungen der Einrichtungen konnten in vielen Fällen gesundheitsgefährdende Mängel beseitigt werden, die zu einem Abbau gesundheitlicher Risiken und zu einer Verringerung von Beschwerden führten.

Verbesserungen des Arbeitsumfeldes sind geeignet, die Mitarbeiterzufriedenheit zu erhöhen und helfen, Fehlzeiten zu verringern. Die Einrichtungen wurden entsprechend ihrer Struktur zu folgenden Themenschwerpunkten beraten und unterstützt:

- Erste-Hilfe-Organisation (Erste Hilfe-Material, Ersthelfer, Verbandbuch)
- Arbeitsplatzgestaltung (z. B. Auswahl geeigneter Bürostühle), Ergonomie (geeignetes Mobiliar für Erzieherinnen in Kindertagesstätten)
- Infektionsgefährdung
- Persönliche Schutzausrüstung (z. B. Schutzhandschuhe)
- Hautschutz
- Impfplanung

Arbeitsschutzausschüsse sind in den meisten Landeskirchen eingerichtet. Die zuständigen Arbeitsmediziner/-innen haben an insgesamt 118 Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen teilgenommen. In einigen Landeskirchen existieren zusätzlich zum landeskirchlichen Ausschuss auch auf regionaler Ebene (Kirchenkreise/Bezirke) Arbeitsschutzausschüsse. Die Gründung von Arbeitsschutzausschüssen auch auf unteren Verwaltungsebenen, wie den Kirchenkreisen, ist zu begrüßen, da Arbeitsschutzausschüsse die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten des Arbeitsschutzes erleichtern und fördern.

Arbeitsmedizinische **Vorsorgeuntersuchungen** sind geeignet, gesundheitliche Gefährdungen frühzeitig zu erfassen. Entsprechend den gesetzlichen Grundlagen

(Verordnung zur Arbeitsmedizinischen Vorsorge) sind Angebots- und Pflichtuntersuchungen zu unterscheiden. So ist im Bereich der ambulanten Pflege die Vorsorgeuntersuchung nach Biostoffverordnung vorgeschrieben, wenn regelmäßig Kontakt zu Körperausscheidungen besteht. Von den insgesamt 15.644 Untersuchungsleistungen entfielen 5.440 auf Impfleistungen bzw. Immunitätskontrollen (2007: 5.436 / 2006: 4.158 / 2005: 2.943 / 2004: 2.559), auf die Vorsorgeuntersuchungen zur Infektionsgefährdung inklusive Kinderbetreuung 10.449 (2007: 13.402 / 2006: 8874 / 2005: 4.476), davon waren in der vorschulischen Kinderbetreuung allein 8.679 durchgeführt worden (2007: 10370 / 2006: 4.551), die Vorsorge „Bildschirmarbeitsplatz – G 37“ war mit 3.428 (2007: 3.112 / 2006: 3.069 / 2005: 3.468 / 2004: 3.293) konstant; auf die H 9 und H1 (Baumarbeiten und Lärm) entfielen 132 Untersuchungen (2007: 88 / 2006: 131 / 2005: 116 / 2004: 46) und auf sonstige Untersuchungen 823 (2007: 1.094 / 2006: 1.195 / 2005: 1.052 / 2004: 274) (s. Tabelle 1 und Diagramm 1).

Der unterschiedliche Betreuungsumfang in den einzelnen Landeskirchen erklärt sich durch die enormen Unterschiede in der Mitarbeiterzahl und in den spezifischen betrieblichen Strukturen.

Ein erheblicher Betreuungsumfang ist weiterhin in Landeskirchen mit einem hohen Anteil von verfasstkirchlichen Diakoniestationen und Kindergärten zu registrieren. Basierend auf der Pflicht zu Vorsorgeuntersuchungen in der vorschulischen Kinderbetreuung wird auch im nächsten Jahr ein hoher Untersuchungsbedarf zu verzeichnen sein. Ein Anstieg der Mutterschutzuntersuchungen ist weiterhin zu verzeichnen. Zur besseren Erfassung der Kirchengemeinden wird die 2006 begonnene Datenerfassung über die Internetseite **www.ekd.B-A-D-mediaservices.de** fortgesetzt.

Bericht zu den einzelnen Landeskirchen

Evangelische Landeskirche Anhalts

Als koordinierender Arzt ist seit Mitte 2004 Dr. med. Jürgen Biewald vom B-A-D-Zentrum Dessau (Raguhner Str. 49 b, 06842 Dessau; Tel.: 0340/85111-2, Fax: -3) für die Landeskirche Anhalts tätig. Er nahm am Treffen der koordinierenden Arbeitsmediziner 2007 in Dresden teil.

Ein Arbeitsschutzausschuss wurde bisher seitens der Landeskirche noch nicht eingerichtet.

Im Jahr 2008 wurden zwei Kindertagesstätten zusammen mit der Ortskraft für Arbeitssicherheit begangen. Es erfolgten insgesamt 2 Beratungen des Arbeitgebers (überwiegend Biostoffverordnung in Kindertagesstätten) Dreimal kam es zu gemeinsamen Aktivitäten mit den Ortskräften für Arbeitssicherheit.

Insgesamt wurden 89 Untersuchungen nach der Biostoffverordnung durchgeführt. Es wurden 54 Impfungen durchgeführt (11 Masern-Mumps-Röteln, 3 Tetanus-Diphtherie-Poliomyelitis-Pertussis, 2 Hepatitis A, 8 Hepatitis B und 22 Hepatitis A/ B).

Für das Jahr 2009 ist die Wiederaufnahme der Bildschirm-Untersuchungen im Kirchenamt und eine Verstärkung der Begehungstätigkeit mit der Ortskraft für Arbeitssicherheit geplant.

Evangelische Landeskirche in Baden

Als koordinierender Arzt war Herr Dr. Bosch eingesetzt (B-A-D-Zentrum Karlsruhe, Kriegsstr. 154, 76133 Karlsruhe; Tel.: 0721/24901, Fax: 28045). Eine Informationsveranstaltung für die beteiligten Ärzte und Ortskräfte fand Anfang 2008 statt. Neben dem B-A-D-Zentrum Karlsruhe sind folgende Zentren beteiligt: Eppelheim, Freiburg, Mannheim, Mosbach, Lörrach, Tauberbischofsheim, Heilbronn, Pforzheim, Offenburg, Singen und Villingen-Schwenningen. Eine Zuordnung zu den 31 Kirchenbezirken ist vorgenommen.

Es fanden in 2008 380 Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Kinderbetreuung und Altenpflege; 2007: 386), 241 Bildschirm-Unters. (2007: 105), 87 sonst. Vorsorgeuntersuchungen (2007: 105), 14 Unters. nach G20 (2007: 7) und 3 H-Untersuchungen (2007: 3) statt. Insgesamt wurden 7 Impfungen durchgeführt (2007: 58).

Beratungen: Die Beratung durch die Zentrumsärzte wurde mit 1.168 Beratungseinheiten weiter intensiviert (2007: 796 / 2006: 528).

Begehungen: Landeskirchenweit fanden 24 Begehungen statt (2007: 19).

ASA-Sitzungen: Landeskirchenweit waren es insgesamt 12 ASA-Sitzungen: u. a. EOK Karlsruhe, Landeskirche Baden, Kirchverwaltungsamt Mannheim.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern

Als koordinierender Arbeitsmediziner nahm Dr. Jürgen Trebin vom Zentrum München (Deisenhofener Str. 74, 81539 München; Tel.: 089/697994-30, Fax: -59) an den Sitzungen des landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusses teil. Weitere ASA-Sitzungen wurden regional durchgeführt (insgesamt 10). Themen des landeskirchlichen **Arbeitsschutzausschusses** waren:

- Umsetzung des Präventionskonzeptes
- Ergebnisse aus der Evaluation 2007 (VBG)
- Erste Hilfe in Kirchengemeinden
- Sicherheitsbeauftragte für Kindergärten
- Vorstellung der Begehungs-CD „Kitas“
- VBG-Leitfaden „Freude am Gestalten“
- BGW-Broschüre „Gefährdungsbeurteilung im Mitarbeitergespräch“
- Aktuelles zur Biostoffverordnung

- EFAS-Jahresbericht 2007
- B·A·D-Jahresbericht 2007
- Nichtraucherschutzgesetz
- Umsetzung der Biostoffverordnung in Kindergärten/Kindertagesstätten

25 bayerische B·A·D-Zentren (Amberg, Ansbach, Aschaffenburg, Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Deggendorf, Erlangen, Fürth, Garching, Germering, Hof, Ingolstadt, Kempten, Lichtenfels, Mühldorf, München, München-Flughafen, Nürnberg, Passau, Regensburg, Rosenheim, Schweinfurt, Ulm und Würzburg) haben im Jahr 2008 arbeitsmedizinische Aktivitäten für die EKD-Einrichtungen in Bayern geleistet.

Es wurden insgesamt 1.990 arbeitsmedizinische Untersuchungen durchgeführt (2007: 1.994/ 2006: 956):

- 12 nach BAPRO (allgemeine Vorsorge)
- 280 nach G 37 (Bildschirmtätigkeit)
- 1.338 nach Biostoffverordnung (Kindergarten und Pflege)
- 175 nach Mutterschutzgesetz

Insgesamt wurden 256 Impfungen durchgeführt (u. a. 177 Hepatitis B- und 3 Hepatitis A/B-Impfungen).

Es wurden insgesamt 705 arbeitsmedizinische Beratungen (2007: 871) durchgeführt:

- 22 mitarbeiterbezogene Mutterschutzberatungen
- 326 probandenbezogene Beratungen
- 212 Beratungen von Kindergärten/Kindertagesstätten
- 51 sonstige Arbeitgeberberatungen u. m.

Es wurden insgesamt 78 Arbeitsstättenbegehungen durchgeführt (u. a. in Verwaltungsämtern, Kirchengemeinden, sonstige Bürobegehungen und in Kindergärten; 2007: 119)

Es fanden 44 Informationsveranstaltungen zum IFSG, zu Impfungen und zur Biostoffverordnung statt (2007: 15).

Das Landeskirchenamt München führte einen Gesundheitstag durch.

Es fand eine Fachtagung „Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz“ am Hesselberg statt, an der neben den Ortskräften auch 13 B·A·D-Ärzte teilgenommen haben (Themen waren u. a. die Biostoffverordnung, Umsetzung des Präventionskonzeptes, Viren und Schimmelpilze in der Kirche, Ergebnisse aus der Evaluation 2007(VBG), Lärmprävention in Kitas, Änderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz, Gefährdungsbeurteilung und Unterweisung).

Ausblick für 2009: Die Arbeitsstättenbegehungen in Kitas (BioStV) und Kirchengemeinden sind auszudehnen. Im Sinne einer Verbesserung des Präventionskonzeptes ist die Zusammenarbeit mit den Fachkräften für Arbeitssicherheit zu intensivieren.

Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Für die arbeitsmedizinische Betreuung der EKBO im Jahr 2008 standen 11 B·A·D-Zentren zur Verfügung. Die Koordination der arbeitsmedizinischen Betreuung sowie die Teilnahme an den Arbeitsschutzausschusssitzungen erfolgte wie 2007 durch Herrn Dr. Bernd Goronzy. Im Jahr 2008 fanden in der Landeskirche drei Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen statt. Zentrales Thema aus arbeitsmedizinischer Sicht war weiterhin die Betreuung der Kindertagesstätten, insbesondere die Umsetzung der Biostoffverordnung. Zusätzlich zu den drei landeskirchlichen Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen fand noch eine Arbeitsschutzausschusssitzung im Konsistorium und eine Arbeitsschutzausschuss-Sitzung im Kirchenkreis Stadtmitte statt.

Die Zahl der arbeitsmedizinischen Pflicht-Vorsorgeuntersuchungen für das Personal in der vorschulischen Kinderbetreuung konnte von 156 im Jahr 2007 auf 217 im Jahr 2008 gesteigert werden. Die Gesamtzahl der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen erhöhte sich von 313 im Jahr 2007 auf 394 im Jahr 2008.

Die betreuenden B·A·D-Zentren und B·A·D-Ärztinnen und B·A·D-Ärzte für das Jahr 2008 sind nachfolgend aufgeführt:

- B·A·D-Zentrum Berlin-Charlottenburg (Zuständige Ärztin: Frau Elsa-Marlene Heindrichs)
- B·A·D-Zentrum Berlin-Mitte (Zuständiger Arzt: Herr Dr. med. Bernd Goronzy)
- B·A·D-Zentrum Berlin-Marzahn (Zuständiger Arzt: Herr Darius Dziombowski)
- B·A·D-Zentrum Frankfurt/Oder (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Doris Bendix)
- B·A·D-Zentrum Cottbus (Zuständiger Arzt: Herr Damir Hahn)
- B·A·D-Zentrum Potsdam (Zuständige Ärztin: Frau Ilona Diezmann)
- B·A·D-Zentrum Brandenburg (Zuständiger Arzt: Herr Dr. med. Ronald Günther)
- B·A·D-Zentren Görlitz und Bautzen (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Katja Hornig)
- B·A·D-Zentrum Neubrandenburg (Zuständige Ärztin: Frau Drews)
- B·A·D-Zentrum Havelberg (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Ingetraud Scharioth)
- B·A·D-Zentrum Schwedt (Zuständige Ärztin: Frau Dr. med. Geraldine Preuß)

Die detaillierte arbeitsmedizinische Betreuung der EKBO im Jahr 2008 durch die B-A-D GmbH wird nachfolgend dargestellt:

1. Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen

Insgesamt wurden vom B-A-D für die EKBO 421 arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt, die sich wie folgt verteilen:

• G-37-Untersuchungen (Bildschirmarbeitsplätze):	140
• Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Altenpflege):	1
• Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Kinderbetreuung):	232
• H-1-Untersuchungen (Lärm):	8
• H-9-Untersuchungen (Baumarbeiten):	3
• Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen:	31
• Sonstige Untersuchungen:	6

2. Mutterschutzberatungen

• Mutterschutzberatungen (Kinderbetreuung):	24
• Sonstige Mutterschutzberatungen:	6

3. Sonstige arbeitsmedizinische Beratungen

• Beratungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern:	101
• Arbeitgeberberatungen (Kinderbetreuung):	21
• Sonstige Arbeitgeberberatungen:	16

4. Impfungen

• Hepatitis A-Impfungen:	35
• Kombinierte Hepatitis A/B-Impfungen:	20
• Mumps-Masern-Röteln-Impfungen:	4
• Windpocken (Varizellen)-Impfungen:	2

5. Arbeitsstättenbegehungen

• Verwaltungsamt:	0
• Kirchengemeinde:	2
• Sonstige Bürobegehungen:	1
• Friedhöfe:	0
• Kindergärten/Kindertagesstätten:	19

6. Gemeinsame Aktivitäten mit dem Koordinator für Arbeitssicherheit bzw. den Ortskräften

- Telefonische Beratungen: 19
- Besprechungen: 8
- Arbeitsstättenbegehungen: 2

7. Vorträge

Insgesamt wurden durch die Arbeitsmediziner sechs Vorträge zu den folgenden Themen gehalten: Allgemeine Arbeitsschutzthemen, Erste Hilfe, arbeitsmedizinische Kindergartenthemen, Infektionsschutz, Mutterschutz

8. Sonstige Aktivitäten

- Arbeitsschutzausschusssitzungen: 5
- Treffen der arbeitsmedizinischen Koordinatoren in Dresden: 1

Zusammenfassung und Ausblick:

Obwohl die Anzahl der Untersuchungen nach Biostoffverordnung im Vergleich zu 2007 noch einmal gesteigert wurde, ist davon auszugehen, dass viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus diesem Bereich bisher noch nicht untersucht wurden. Im Jahr 2009 sollte deshalb erneut ein Schwerpunkt auf die Durchführung dieser Untersuchungen gelegt werden. Positiv vermerkt werden kann, dass auch die Gesamtzahl der arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen im Vergleich zu 2007 im Jahr 2008 deutlich angestiegen ist. Ein weiterer Schwerpunkt sollte 2009 auf einen Ausbau der Arbeitsstättenbegehungen gelegt werden.

Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig

Dr. Helmut Siebald (B·A·D Braunschweig, Industriestraße 9, 38110 Braunschweig-Bienrode; Tel.: 05307/5044, Fax: 5046) ist als koordinierender Arbeitsmediziner eingesetzt und nahm 2008 an zwei landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusssitzung teil. In die Betreuung der westlichen Teile der Landeskirche ist das Zentrum Hildesheim (31137 **Hildesheim**, Bahnhofsallee 9, 05121/5150-25) eingebunden. Die Beratungen von Arbeitgebern und Mitarbeitern wurden fortgesetzt (228 Beratungseinheiten). Die Betreuung der Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen wurde inkl. Impfterminen fortgesetzt. Bei den Mitarbeitern wurden insgesamt 481 Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt (2007: 427 / 2006: 408 / 2005: 87 / 2004:197 / 2003: 110). Untersuchungen nach §6 Bildschirmarbeitsverordnung erfolgten 10 mal (2008:76 / 2006: 38 / 2005: 73 / 2004: 69 / 2003: 45). Zusätzlich wurden 436 (2007:277 / 2006: 348 2005: 9 / 2004: 67 / 2003: 36) Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Infektionsgefährdung, davon 21 in der Pflege) und 1 H 9-

Untersuchungen durchgeführt. 3 Untersuchungen zum Mutterschutz waren zu verzeichnen. Impfungen erfolgten in 92 Fällen (2007: 32).

Bremische Evangelische Kirche

Die Landeskirche Bremen wurde 2008 von Dr. Jörg Raspe (B·A·D Bremen II, Hemmstrasse 214, 28215 Bremen, Tel.: 0421/598130, Fax: 508480) betreut. Die Betreuung der ca. 40 Kindergärten wurde in Form von Impfberatungen (92) und Untersuchungen nach Biostoffverordnung (4) 2008 fortgesetzt. Untersuchungen nach Mutterschutzverordnung erfolgten bei 3 Mitarbeiterinnen. Einrichtungen der Ambulanten Pflege fallen nicht unter diesen Betreuungsvertrag. Die MitarbeiterInnen der Verwaltungseinheiten werden regelmäßig nach G 37 (Bildschirmarbeit) untersucht (2008: 22 / 2007: 8 / 2006: 18 / 2005: 50 / 2004: 5 / 2003: 10). Die Teilnahme am Arbeitsschutzausschuss erfolgte regelmäßig (3 Termine).

Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers

Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers wird vom B·A·D-Zentrum Hannover (Vordere Schöneporth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-61, Fax: -10) durch Dr. Peter Gülden betreut. Entsprechend der Bedeutung der Aufgabe besteht ein regelmäßiger Kontakt zur sicherheitstechnischen Koordinatorin Frau Veronika Stein im Landeskirchenamt. Da die sicherheitstechnische Betreuung von den Ingenieurinnen und Ingenieuren der EFAS übernommen wurde, ist die Zusammenarbeit zeitnah und wegen der räumlichen Nähe deutlich vereinfacht. Besondere Anforderungen und neue Aufgaben der einzelnen Einrichtungen können daher schnell und adäquat umgesetzt werden. Kontakte bestehen zu den beteiligten Berufsgenossenschaften VBG und BGW sowie zum Gewerbeärztlichen Dienst. Entsprechend der großen Ausdehnung der Gebietskirche sind 16 B·A·D-Zentren in die Betreuung der Einrichtungen eingebunden, die regelmäßig über Neuigkeiten zur Betreuung informiert werden.

Den Zentren sind die Kirchenkreise zugeordnet:

38110 **Braunschweig**-Bienrode, Industriestr. 9, 05307/5044 (Fax: 5046): Dr. Helmut Siebald: Peine, Gifhorn, Wolfsburg.

28199 **Bremen**, Gr.Sortillienstr.2/18, 0421/598130 (508480), Dr. Enno Liebenthron: Verden, Osterholz-Scharmbeck, Syke-Hoya.

27576 **Bremerhaven**, Hafenstr. 149-151, 0471/95123-23 (-24), Dr. Berger und Frau Dr. Sylvia Kröger: Bremerhaven, Wesermünde-Süd, Wesermünde-Nord, Bremervörde-Zeven, Stade, Buxtehude

29221 **Celle**, Speicherstr. 14b, 05141/2140-51 (-53), Dr. Werner Rangol: Celle

27476 **Cuxhaven**, Am Schleusenpriel 2, 04721/66680-6 (-7): Cuxhaven, Land Hadeln.

37081 **Göttingen**, Kasseler Landstr. 27, 0551/62058 (62513), Dr. med. Christel Müller: Clausthal-Zellerfeld, Osterode, Herzberg, Holzminden- Bodenwerder, Göttingen, Münden, Leine-Solling.

21073 **Hamburg-Harburg**, Schloßmühlendamm 7, 040/773963 (76750910), Dr. Joachim Kipp: Hittfeld, Winsen.

30167 **Hannover**, Vordere Schöneporth 14, 0511/709060-0 (-10), Dr. Peter Gülden: Hannover, Burgdorfer Land, Garbsen, Laatzen-Springe, Ronnenberg, Neustadt-Wunstorf, Nienburg, Stolzenau-Loccum.

31137 **Hildesheim**, Bahnhofsallee 9, 05121/5150-25 (-31), Irina Immermann: Alfeld, Hildesheim-Sarstedt, Hildesheimer Land.

26782 **Leer**, Ledastr. 11, 0491/62080 (5556), Dr. Enno Bauer: Aurich, Emden, Leer, Norden, Rhaderfehne, Emsland-Bentheim (Nord-Teil).

31683 **Obernkirchen** Hoffmannstr. 7, 05724/8070 (8071) Dr. Peter Gülden und Herr Dr. Viktor Köpplin: Grafschaft Schaumburg, Hameln-Pyrmont.

49090 **Osnabrück**, Wachsbleiche 27, 0541/37373 (385195), Dr. Ralph Köllner: Emsland-Bentheim (Süd-Teil), Bramsche, Georgsmarienhütte, Grafschaft Diepholz, Melle, Osnabrück.

29410 **Salzwedel**, Hoyersburger Str. 22, 03901/423569 (33412)

29614 **Soltau**, Seiler Str. 31, 05191/17796 (17999), Dr. Jürgen Osterloh: Soltau, Rotenburg, Walsrode.

29525 **Uelzen**, Seebohmstr. 19, 0581/3090-2 (-4), Dr. Heller und Frau Dr. Lohrmann: Uelzen, Wittingen, Lüneburg, Bleckede und Lüchow-Dannenberg.

26382 **Wilhelmshaven**, Preußenstr. 48, 04421/9945-03 (-05), Dr. Gabriele Conrad: Harlingerland.

Im Jahr 2008 wurden die 4 Termine des landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusses vom koordinierenden Arbeitsmediziner wahrgenommen. Wesentliche Themen des ASA aus arbeitsmedizinischer Sicht: Das Vorgehen und die Möglichkeiten der Wiedereingliederung von Langzeiterkrankten in der Landeskirche Hannovers, Infektionsschutz in Krippen (Hepatitis A-Impfung), Etablierung von Arbeitsschutzkreisen in den Kirchenkreisen - zusätzlich den bereits bestehenden „Gesundheitsarbeitskreise“ in den Kirchenkreisen Göttingen, Harlingerland und Diepholz.

Die Umsetzung der Biostoffverordnung in den über 600 Einrichtungen der vorschulischen Kinderbetreuung stand mit 1.253 Untersuchungen (2007: 1567) weiterhin im Vordergrund. Dabei wurden 406 Impfungen durchgeführt (876). Hier kommt auch die Bereitschaft der Einrichtungen die Vorgaben des Arbeitsschutzes umzusetzen zum Ausdruck. Im Bereich der Diakoniestationen (2008 237 nach 501 in 2007) war die Untersuchung nach Biostoffverordnung rückläufig und in der Verwaltung nahmen die Vorsorgeuntersuchung „Bildschirmarbeit“ leicht zu (2008 532 nach 488 in 2007). Die Anzahl der Begehungen hat - leider auf niedrigem Niveau - mit 39 (2007: 27) zugenommen. Hier muss aber erwähnt werden, dass die meisten Untersuchungen im Bereich Kindergärten und Diakoniestationen vor Ort stattfinden und in vielen Fällen dabei auch Arbeitsplatzbegehungen stattfinden, die häufig als Beratungen dokumentiert werden.

Das Zentrum **Hannover** (mit Obernkirchen) hat 215 (2007: 451 / 2006: 182) Untersuchungen nach Biostoffverordnung in 58 der ca. 130 Kindergärten des Einzugsbereiches durchgeführt. Bildschirmuntersuchungen (G 37) erfolgten 184

(2007: 257 / 2006: 285). 6 (2007: 12 / 2006: 33) Untersuchungen nach G 42 (Biostoffverordnung in Pflegeeinrichtungen), 2 (2007: 2 / 2006: 2) H9-Untersuchungen (Baumarbeiten). Im Bereich **Hildesheim** wurde die Betreuung der Kindergärten vom B-A-D-Zentrum Hildesheim fortgesetzt und die Umsetzung der Biostoffverordnung eingeleitet worden. Die Kindergärten und die drei Diakoniestationen im Kirchenkreis **Celle** wurden 2008 umfassend betreut und begangen. Die Betreuung der Diakoniestationen Soltau, Munster, Scheeßel, Visselhövede, Rotenburg und die Begehungen der Kindergärten wurden vom B-A-D-Zentrum **Soltau** fortgesetzt und im Bereich Soltau / Lüneburg ca. 40 Vorsorgeuntersuchungen nach Biostoffverordnung durchgeführt. Dabei wurden insgesamt 58 Impfungen durchgeführt. Im Bereich **Uelzen** wurden Beratungen und Begehungen in 14 Einrichtungen fortgesetzt (2007: 4 / 2006: 21 Kindertagesstätten). 154 Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Kita) wurden durchgeführt. Das B-A-D-Zentrum **Salzwedel** hat die Untersuchungen nach Biostoffverordnung „Kinder“ und „Pflege“ sowie für Bildschirmarbeitsplätze fortgesetzt. In den Kindergärten Knesebeck, Ohrdorf und Wittingen wurden Informationsveranstaltungen zum Infektionsschutz durchgeführt. B-A-D-Zentrum **Osnabrück** hat die Betreuung der Kindergärten fortgesetzt. Die Diakoniestationen wurden weiterhin betreut. Teilweise wurden Pflegeheime selbständigen und schieden aus der EKD-vertraglichen Betreuung aus. Neben Vorträgen und Beratungen zum Infektionsschutz, 2 Begehungen von Diakoniestation Sittensen und Kirchenkreisamt Stade wurden vom B-A-D-Zentrum **Bremerhaven/Cuxhaven** insbesondere die Betreuung der Kindergärten und Verwaltungseinrichtungen fortgesetzt: insgesamt 117 Untersuchungen und insgesamt 41 Impfungen. Vom B-A-D-Zentrum **Wilhelmshaven** wurden Begehungen von Kindergärten (3), Mutterschutzberatungen (9 / 2007: 6), Vorträge zum Infektionsschutz und Rückengesundheit durchgeführt. Ein Arbeitsschutzkreis „Harlinger Land“ kam dreimal zusammen. Frau Dr. Conrad war bei der Planung eines Kindergarten-Neubaus eingebunden. Weitere Beratungsthemen: Erzieherinnen-Stühle, Berufskrankheit „Haut“. B-A-D-Zentrum **Braunschweig** führte die Begehungen im Kindergartenbereich fort (3). Im Bereich **Göttingen** wurde die Betreuung fortgesetzt. 157 (300) Untersuchungen nach Biostoffverordnung und 1 Begehung. Die Betreuung der Diakoniestationen (88 G 42 / 2006: 55) wurde fortgesetzt. Dazu gehörten auch Informationsveranstaltungen zum Infektions- und Mutterschutz. Im Bereich des Zentrums **Bremen** wurden die Untersuchungen zur Biostoffverordnung fortgesetzt. Im Bereich Winsen bzw. Hittfeld wurden vom B-A-D **Hamburg-Harburg** 5 Arbeitgeberberatungen und die Umsetzung der Biostoffverordnung fortgesetzt. Insgesamt wurden 30 Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt. Herr Dr. Kipp nahm an einer Informationsveranstaltung zum Infektionsschutz in der Kinderbetreuung teil.

Zusammenfassend erfolgten insgesamt 39 Begehungen (2007: 27 / 2006: 97 / 2005: 115), zusätzlich wurden 1676 (2007: 2.684 / 2006: 1.754 / 2005: 562) Beratungseinheiten zu je einer Viertelstunde durchgeführt. Bei den Mitarbeitern/-innen wurden insgesamt 2.471 Vorsorgeuntersuchungen (inklusive Impfungen) durchgeführt (2007: 3.633 / 2006: 2.824 / 2005: 1.864 / 2004: 2.074 / 2003: 1.496). Die Vorsorgeuntersuchungen im Bereich der Friedhöfe werden weiterhin durchgeführt,

allerdings auf vermutlich niedrigem Niveau. Wobei unbekannt ist, wie viele Mitarbeiter auf Friedhöfen aufgrund ihrer Exposition untersucht werden müssten (evtl. bezüglich Feuchtarbeit über 2 Std. pro Tag oder bei Baumarbeiten). Die Impfleistungen sind weiterhin auf hohem Niveau.

Auch im Jahr 2009 wird die Umsetzung von Biostoffverordnung und Mutterschutz in Einrichtungen der vorschulischen Kinderbetreuung ein Schwerpunkt sein.

Informationsveranstaltungen zu diesem Thema sind wieder teilweise dezentral und zentral (Fachtagungen) eingeleitet bzw. schon durchgeführt worden. Zusätzlich ist die Einrichtung von Arbeitsschutzkreisen in den Kirchenkreisen zu unterstützen.

Herrnhuter Brüdergemeine - Brüder Unität

Als koordinierender Arbeitsmediziner war Frau Dr. Katja Hornig vom Zentrum Bautzen (Flinzstr. 15c, 02625 Bautzen; Tel.: 03591/53145-0, Fax: -1) tätig. Ein Arbeitsschutzausschuss ist nicht eingerichtet.

Evangelische Kirche in Hessen-Nassau

Auf der Grundlage der in den vergangenen Jahren geknüpften Kontakte und des aufgebauten Betreuungssystems sind die Einrichtungen der EKHN auch 2008 durch die Zentren der B·A·D GmbH durch die B·A·D-Zentren Wiesbaden, Frankfurt-Mitte, FFM-Flughafen, Frankfurt-Nord, Offenbach, Bebra, Gießen, Mainz, ~~Ransbach-Baumbach~~, Worms und Koblenz betreut worden. Als koordinierender Arbeitsmediziner hielt Dr. Klaus Poettgen (B·A·D Darmstadt, Feldbergstr. 25, 64293 Darmstadt; Tel.: 06151/870403-0, Fax: -21) engen Kontakt zur Landeskirche und nahm an den landeskirchlichen ASA-Sitzungen teil. Zusätzlich bestehen regionale Arbeitsschutzausschüsse.

Insgesamt wurden 2.636 (Vorsorge-)Untersuchungen durchgeführt (2007: 2.384 / 2006: 2.058). Davon entfielen u. a. Biostoffverordnung Kinderbetreuung 892, Biostoffverordnung Pflege 337, Bildschirm 356, Serologie 69, Impfungen 874.

Insgesamt wurden 48 Begehungen (2007: 77 / 2006: 83) in Verwaltungsämtern (5), Kirchengemeinden und Kirchen (8), Kindertagesstätten (23) und einem Pflegeheim sowie sonstigen Einrichtungen (11) durchgeführt.

Zusätzlich wurden Vorträge zu den Themen „Ergonomie, „Psychische Belastungen“ „Infektionsschutz“ und „Hygiene“ sowie zu „MRSA in der ambulanten Pflege“ gehalten.

Für die Tätigkeitsbereiche Ambulante Pflege, Gemeindsekretärin, Küster/in, Erzieherin und Pfarrer wurden Anforderungsprofile erstellt, die an alle Arbeitgebervertreter / Pfarrer weitergegeben werden sollen. Diese Anforderungsprofile sollen bei Anfragen (z. B. zu erkrankten Mitarbeiter) dem/der beurteilenden Arzt/Ärztin konkret vermitteln, welche Tätigkeiten tatsächlich vor Ort vom Mitarbeiter gefordert werden, welche Hilfsmittel vor Ort bereits vorhanden sind und welche Belastungen, Anforderungen und Gefährdungen für den Mitarbeiter zutreffen. Zudem zeigen diese auf, ob vor Ort überhaupt alle Möglichkeiten genutzt werden oder bestehen.

Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen

Als koordinierende Arbeitsmedizinerin ist Dipl.-Med. Kerstin Klotzbach (B-A-D Magdeburg, Halberstädter Str. 40 a, 39112 Magdeburg; Tel.: 0391/ 610945-24 / -29, Fax: -29) tätig. Die Zentren Burg, Dessau, Erfurt, Havelberg, Halle, Salzwedel, Leipzig, Sondershausen, Weimar, Suhl, und Wernigerode sind in die Betreuung eingebunden.

Im Jahr 2008 fand im Kirchenamt Magdeburg eine Sitzung des Arbeitsschutzausschusses statt. Themen waren u. a. die Weiterführung der Arbeit der Ortskräfte und Arbeitsmediziner in der neuen Struktur, Klärung der Übernahme von Kosten für Bildschirmarbeitsbrillen durch den Dienstherren, Notwendigkeit der Umsetzung der Biostoffverordnung in vorschulischen und Behinderteneinrichtungen. Für das Arbeitsgebiet Arbeitssicherheit in der KPS wurde ein neuer Verantwortlicher benannt.

Die Kirchenprovinz Sachsen und die Landeskirche Thüringen fusionierten zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. In diesem Zusammenhang wurde für die arbeitsmedizinische Betreuung festgelegt, die beiden Koordinatoren für Arbeitsmedizin der Landeskirchen in ihrer Funktion zu belassen, um die territoriale Nähe zu gewährleisten. Es wird angestrebt, einen gemeinsamen ASA zu bilden bzw. gemeinsame Beratungen durchzuführen, um die Vorgehensweise abzustimmen

Im Jahr 2008 umfasste die betriebsärztliche Betreuung der KPS folgende Aktivitäten:

- die Weiterführung der Beratungen, Untersuchungen und Impfungen nach der Biostoffverordnung für Beschäftigte in den Kinder- und Sozialeinrichtungen.
- einzelne Beratungen zum Mutterschutz und 1 Vorsorgeuntersuchung für Baumschneidearbeiten.
- die Untersuchung der Fahrer des Bibelmobils für die Fahrtätigkeit.

Im Kirchenamt Magdeburg und mehreren Kirchenverwaltungsämtern der KPS wurden die Vorsorgeuntersuchungen für die Bildschirmarbeit angeboten und von den Beschäftigten zahlreich angenommen (2008: 137 / 2007: 86). Es wurden 89 Untersuchungen nach Biostoffverordnung (2007: 101), 104 Impfungen (2007: 322) und eine Vorsorgeuntersuchung Baumarbeiten nach H9 (2007: 2) durchgeführt. Insgesamt waren es 354 Untersuchungen (2007: 209 / 2006: 45). Beratungen wurden umfangreich durchgeführt (2008: 204 / 2007: 476 / 2006: 226 Beratungseinheiten).

11 Arbeitsplatzbegehungen wurden z. T. mit den zuständigen Ortskräften im Kirchenamt Magdeburg und in Einrichtungen im Bereich Halle durch. Dabei wurden die Beschäftigten u. a. zu Fragen der Ergonomie beraten. Festgestellte Mängel wurden im Protokoll an die Verantwortlichen weitergegeben

Der Kontakt zwischen Ärzten und Ortskräften hat sich 2008 stabilisiert, muss jedoch in mehreren Bereichen weiter ausgebaut werden. Die Begehungen der Arbeitsplätze werden 2009 verstärkt umgesetzt.

Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

In die Betreuung der Landeskirche Kurhessen und Waldeck sind neben dem Schwerpunktzentrum Kassel (Dr. Heinrich-Peter Schmitt, B·A·D Kassel, Friedrich-Ebert-Str. 15, 34117 Kassel; Tel.: 0561/103071, Fax: 7668772) noch die Zentren Gießen und Offenbach eingebunden. Die Betreuungsbereiche umfassen für das Zentrum Kassel den gesamten nordhessischen Bereich bis zum Grenzbereich Thüringen. Der osthessische Bereich (Fulda, Hersfeld/Rotenburg und Eschwege) wurde dabei von unserer Außenstelle Fulda betreut. Das Zentrum Gießen ist für den mittelhessischen Bereich zuständig, insbesondere die Kreise Marburg, Gießen, Wetzlar und Dillenburg. Das Zentrum Offenbach betreut für die EKKH den südlichsten Bereich Gelnhausen.

Zwei ASA-Sitzungen erfolgten im Landeskirchenamt in Kassel mit den Schwerpunktthemen Nichtraucherschutz, Betriebliches Eingliederungsmanagement, Brandschutz sowie Flucht- und Rettungswege, Überprüfung der elektrischen Anlagen und Geräte sowie Arbeitsplatz- und Gefährdungsanalyse inklusive psychische Belastungen.

Ein Betreuungsschwerpunkt lag im Bereich der vorschulischen Kinderbetreuung mit der Umsetzung der Biostoffverordnung und des Mutterschutzgesetzes (Beschäftigungsverbote bzw. Klärung der noch vorhandenen Einsatzfähigkeit von Mitarbeiterinnen). Ein weiterer Schwerpunkt lag im Bereich der Friedhofsverwaltung (Tätigkeiten im Krematoriumsbereich hinsichtlich Infektionsgefährdung und Umsetzung Biostoffverordnung; Umsetzung der Gefahrstoffverordnung im Friedhofsbereich sowie Fortführung der Gefährdungsanalyse). Diesbezüglich ausführliche Beratungen und Einbringen von arbeitsmedizinischer Seite. Zunehmend häufiger wurden auch Beratungen von Arbeitgebern und Beschäftigten bezüglich spezieller Sehhilfen an Bildschirmarbeitsplätzen und Verbesserungen der ergonomischen Gestaltung der Bildschirmarbeitsplätze durchgeführt. Mehrfach erfolgten Arbeitgeberberatungen bezüglich Einsatz leistungsgewandelter Mitarbeiter, z. B. im Hinblick auf Fahr- und Steuertätigkeiten im Friedhofsbereich.

Insgesamt 27 Begehungen wurden überwiegend im Bereich vorschulische Kinderbetreuung durchgeführt, zusätzlich auf Friedhöfen und in 3 Kirchengemeinden (2007: 24 / 2006: 46 / 2005: 47). Es erfolgten 1053 (Vorsorge-) Untersuchungen (2007: 645 / 2006: 607 / 2005: 353 / 2004: 187 / 2003: 444), davon 340 in der vorschulischen Kinderbetreuung (2007: 377), 129 in der Pflege (2007: 31) und 185 G 37 (Bildschirmarbeitsplatz; 2007: 110 / 2006: 89 / 2005: 124 / 2004: 58). 304 Impfungen wurden durchgeführt (2007: 105).

Lippesche Landeskirche

Als koordinierende Arbeitsmedizinerin war Dr. Renate Thoele (B·A·D-Zentrum Gütersloh, Schildescher Str.103, 33611 Bielefeld; Tel. Telefon: 0521/989117-0, Fax: 0521/989117-298) für die Lippesche Landeskirche tätig. Sie nahm an zwei landeskirchlichen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses teil.

Die Untersuchungen nach Biostoffverordnung in den Kindergärten waren schon 2007 weitestgehend abgeschlossen. Bei den Mitarbeitern/-innen wurden insgesamt 15 (Vorsorge-) Untersuchungen durchgeführt (2007: 77 / 2006:125 / 2005: 35 / 2004: - / 2003: 71). Davon 13 G 37 Untersuchungen. Zusätzlich wurden umfangreiche Beratungen in den Einrichtungen durchgeführt. Impfungen wurden nicht durchgeführt.

Evangelisch-lutherische Landeskirche Mecklenburgs

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs wurde 2008 überwiegend durch Frau Wally Cyperski im B-A-D-Zentrum Schwerin (Werkstr. 215, 19061 Schwerin; Tel.: 0385/6161-13, Fax: -14) betreut. Landeskirchliche ASA-Sitzungen finden nicht statt. Die B-A-D-Zentren Rostock, Neubrandenburg, Bergen und Güstrow sind in die Betreuung eingebunden.

Insgesamt wurden in Güstrow und Schwerin 38 Bildschirm-Untersuchungen (2007: 53 / 2006: 49) durchgeführt. Zusätzlich 3 H 90-Untersuchungen (Baumarbeiten) und 5 Allgemeine Untersuchungen.

Vor Ort fanden Beratung und Begehung (5) in den Kirchgemeinden Tessin, B-A-D Sülze, Kavelstorf und in Schwerin beim Oberkirchenrat (zusammen mit Herrn Maercker) statt.

15 Mitarbeiter nutzten in Schwerin die angebotene Gripeschutzimpfung.

Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche

Als koordinierender Arbeitsmediziner ist Wolfgang Peinecke (B-A-D-Zentrum Rendsburg) für die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche zuständig. Die enge Zusammenarbeit mit dem Koordinator Roland Schulz ist gegeben. Mehrere regionale Arbeitsschutzausschüsse mit insgesamt 26 Sitzungen sind eingerichtet.

Die Begehungen und Beratungen der Kindergärten, Diakoniestationen und Kirchengemeinden wurden fortgesetzt (2008: 48 Begehungen und 1.352 Beratungseinheiten; 2007: 37 Begehungen und 1752 Beratungseinheiten; 2006: 202 Begehungen bzw. 2.230 Beratungseinheiten). Bei den Mitarbeitern wurden insgesamt 2149 Untersuchungen inkl. Impfungen durchgeführt (2007: 1.123 / 2006: 1.125 / 2005: 1.200 / 2004: 910 / 2003: 617). Im Vordergrund standen 2008 die 1054 Untersuchungen nach Biostoffverordnung (2007: 562 / 2006: 350 / 2005: 324 / 2004: 283 / 2003: 132 / 2002: 113) – davon allein 968 bei Erziehern/-Innen. 291 Untersuchungen nach §6 Bildschirmarbeitsverordnung bei Mitarbeitern/-innen (2007: 298 / 2006: 384 / 2005: 351 / 2004: 386 / 2003: 145 / 2002: 168). Zusätzlich wurden 422 Impfungen durchgeführt (2007: 77 / 2006: 83 / 2005: 176 / 2004: 112). Im Rahmen der weiterhin intensiven Betreuung der Friedhöfe wurden 91 H 9-Untersuchungen (Baumarbeiten) vorgenommen (2007: 54 / 2006: 77 / 2005: 67 / 2004: 13).

Evangelische Kirche in Oldenburg

Die Aufgabe des koordinierenden Arbeitsmediziners übernahm 2008 Herr Dr. Georg Knitsch vom B-A-D-Zentrum Wilhelmshaven (Preußenstr. 48a, 26388 Wilhelmshaven; Tel.: 04421/9945-03, Fax: -05). Insgesamt gibt es 12 ambulante Pflegedienste und 98 Kindertagesstätten zu betreuen.

Teilnahme an Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) konnten nicht verzeichnet werden. Es erfolgten 10 Begehungen (2007: 9 / 2006: 4), 396 Beratungseinheiten wurden eingesetzt (2007: 600 / 2006: 230) und 4 Informationsveranstaltungen zu Arbeitsschutz wurden durchgeführt.

Die Untersuchungen richten sich nach entsprechenden berufsgenossenschaftlichen Grundsätzen. Ein großer Teil der Untersuchungen – insbesondere Impfungen bezog sich auch diesmal auf Mitarbeiter aus dem Kindergartenbereich (73 nach Biostoffverordnung, 16 Mutterschutz-Untersuchungen).

G 37 Bildschirmarbeitsplatz: 54 (2007: 92 / 2006: 121 / 2005: 49 / 2004: 80 / 2003: 102);

Infektionsgefährdung G 42 bzw. Biostoffverordnung: 115 (2007: 54 / 2006: 36 / 2005: 45 / 2004: 90 / 2003: 103);

H-9-Untersuchungen (Baumarbeiten): 2 (2007: 1 / 2006: 4);

Impfungen: 76 (2007: 47 / 2006: 270 / 2005: 348 / 2004: 172 / 2003: 86).

Evangelische Kirche der Pfalz

Als koordinierende Ärztin nahm Christina Vrabac (B-A-D-Zentrum Kaiserslautern, Jägerstraße 10-12, 67655 Kaiserslautern; Tel.: 0631/29529, Fax: 15596) an den landeskirchliche ASA-Sitzungen teil.

Die Betreuung der ca. 250 Kindertagesstätten wurde durch 86 Impfmaßnahmen weiter fortgesetzt. Einen wesentlichen Raum nahmen die Beratungen zum Mutterschutz ein (ca. 36 Beratungen). Insgesamt erfolgten 3 Begehungen und 292 Beratungseinheiten zu 15 Minuten. Zusätzlich erfolgten nach §6 Bildschirmarbeitsverordnung bzw. G 37 bei 97 Mitarbeitern/-innen (2007: 128 / 2006: 106 / 2005: 105 / 2004: 103 / 2003: 78 / 2002: 81).

Pommersche Evangelische Kirche

Dr. Angelika Uteß (B-A-D-Zentrum Demmin, Clara-Zetkin-Str.8, 17109 Demmin; Tel.: 03998/431193, Fax: 202489) nahm an 1 ASA-Sitzung teil, führte mehrfach Beratungen von Mitarbeitern und Arbeitgebern sowie 16 G 37-Vorsorgeuntersuchung (Bildschirmarbeitsplatz) durch. Zusätzlich wurden 2 Arbeitsstätten begangen.

Evangelisch-reformierte Kirche

Als Koordinierender Arbeitsmediziner hält Dr. Christian Onken (B-A-D Leer, Ledastr. 11, 26789 Leer; Tel.: 0491/62080, Fax: 5556) Kontakt zur Landeskirche.

In die Betreuung sind zusätzlich die B·A·D-Zentren Chemnitz, Leipzig, Lübeck, Münster und Nürnberg eingebunden.

Die umfassende Betreuung der 38 Kindergärten der Ev. ref. Kirche wurde fortgesetzt. Insgesamt wurden 28 Beratungseinheiten dokumentiert. Nachdem in den letzten Jahren insbesondere die Kindergärten begangen wurden, waren im Jahr 2008 eine Begehungen (2007: - / 2006: 5 / 2005: 19 / 2004: 26 / 2003: 19 / 2001: 15 / 2002: 14) zu verzeichnen. Insgesamt wurden 2 Untersuchungen (inkl. Impfungen) durchgeführt.

Evangelische Kirche im Rheinland

Für die Evangelische Kirche im Rheinland (EKiR) ist Dr. Eckhard Müller-Sacks (B·A·D Düsseldorf, Flughafenstr.120, Altes Frachtgeb. – Eing. A, 40474 Düsseldorf, Tel.: 0211/516160-0, Fax: 516160-16) als koordinierender Arbeitsmediziner zuständig. Insgesamt sind in die Betreuung der EKiR 14 Zentren eingebunden: Duisburg, Essen, Düsseldorf, Mönchengladbach, Aachen, Wuppertal, Bonn, Köln, Bergneustadt, Koblenz, Offenbach, Trier, Saarbrücken und Gießen.

Jährlich werden vom sicherheitstechnischen Koordinator Manfred Stender Treffen für die beteiligten B·A·D-Ärzte und die Ortskräfte zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch organisiert. Zusätzlich erfolgen Besprechungen der beteiligten Zentren. Dr. Müller-Sacks nahm an den Sitzungen des landeskirchlichen Arbeitsschutzausschusses mit folgenden Schwerpunktthemen teil:

- Berichte der Koordinatoren über den Stand der Organisation der Arbeitssicherheit und der Arbeitsmedizin
- Informationsveranstaltungen in den Kirchenkreisen bezüglich Biostoffverordnung und Mutterschutzrichtlinien
- Defibrillatoren und Erste Hilfe
- Wiedereingliederungsmanagement
- Anpassung Formulare EKiR
- Implementierung PreSys und Gefährdungsbeurteilung B·A·D

Im Vordergrund der Betreuung standen die Umsetzung der Biostoffverordnung in den Einrichtungen der vorschulischen Kinderbetreuung und Fragen des Mutterschutzes. Zu diesen Themen wurden mehrfach Vorträge und Informationsveranstaltungen in den Kirchenkreisen (Aachen, Düsseldorf, Birkenfeld-Trier, Düsseldorf-Mettmann) durchgeführt. Dazu wurden Informationsveranstaltungen unter dem Thema „Umsetzung der Biostoffverordnung, Mutterschutzrichtlinien und Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen“ in den Regionen Kleve, Jülich, Bonn, Altenkirchen, Birkenfeld, St. Wendel, Ottweiler/Saarbrücken/Völklingen durchgeführt.

Durch die gute Zusammenarbeit der Beteiligten des Arbeitsschutzes gelang eine umfangreiche Betreuung der Einrichtungen mit 19 Begehungen (2007: 69 / 2006:185

/ 2005: 234) und 1348 Beratungen (2007: 2248 / 2006: 2.639 Beratungseinheiten zu 15 Minuten) sowie 1807 Mitarbeiter bezogenen Untersuchungen (2007: 2478 / 2006: 1.961 / 2005: 1.294 / 2004: 1.553 / 2003: 2.144). Ca. 767 Untersuchungen zur Infektionsgefährdung (2007: 1210 / 2006: 850) - davon 676 im Kindergartenbereich (2007: 940 / 2006: 470 / 2005: 507 / 2004: 597 / 2003: 1.247) - wurden durchgeführt. Die Vorsorgeuntersuchung für Bildschirmarbeit erfolgte 190 Mal (2006: 378 / 2005: 287 / 2004: 425 / 2003: 235). Zusätzlich wurden 747 Impfungen (2007: 649 / 2006: 463 / 2005: 322) durchgeführt.

Ausblick für die weitere arbeitsmedizinische Betreuung der Gliedkirche:

- Geplant sind weitere Informationsveranstaltungen „Umsetzung der Biostoffverordnung, Mutterschutzrichtlinien und Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen“ in den noch ausstehenden Regionen
- Standarduntersuchungen
- Beratungen
- Begehungen gemeinsam mit der Ortskraft
- Erfahrungsaustausch betreuende Zentren
- Erfahrungsaustausch betreuende Ärzte Zentrum Düsseldorf und Ortskräfte
- Zusammenarbeit Koordinatoren
- Umsetzung der Gefährdungsbeurteilung
- Einführung PreSys
- Wiedereingliederungsfragen

Evangelisch-lutherische Landeskirche Sachsens

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens wurde 2008 durch Frau Helene Kantchew-Haustein des Dresdner B·A·D-Zentrums als koordinierende Arbeitsmedizinerin betreut (B·A·D Dresden, Bertolt-Brecht-Allee 24, 01309 Dresden; Tel.: 0351/21303550, Fax: 21303559). In die Betreuung der landeskirchlichen Einrichtungen mit ca. 900 Kirchengemeinden sind insgesamt sechs Zentren eingebunden, Bautzen, Chemnitz, Leipzig, Wurzen, Zwickau und, wie bereits genannt, Dresden. Die ambulante Pflege gehört nicht zur verfassten Kirche. Die Kindertagesstätten sind teilweise ebenfalls selbstständig.

Als koordinierender Arzt nahm Frau Kantchew-Haustein an zwei ASA-Sitzungen teil. Zur Verbesserung der Zusammenarbeit fand zwischen den Fachkräften für Arbeitssicherheit (Ortskräfte) und den Betriebsärzten im September 2008 ein Treffen statt.

2008 wurden insgesamt 210 arbeitsmedizinische Untersuchungen (inkl. Impfuntersuchungen) durchgeführt (2007: 151 / 2006: 177 / 2005: 251 / 2004: 160 / 2003: 138). Davon 108 Untersuchungen für Bildschirmarbeitsplätze (G 37) (2007: 32 /

2006: 68), 12 Untersuchungen gemäß Biostoffverordnung in Kindergärten (2007: 44 / 2006: 34) und 10 H-Untersuchungen (Baumarbeiten).

Betriebsbegehungen wurden nicht dokumentiert (2007: 16). 124 Beratungseinheiten waren zu verzeichnen (2007: 288).

Evangelische Landeskirche Schaumburg-Lippe

Als koordinierender Arbeitsmediziner ist Dr. Peter Gülden vom B·A·D Hannover (Vordere Schöneworth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-0, Fax: 709060-10) zuständig. Die Zusammenarbeit mit der sicherheitstechnischen Koordinatorin Monika Beißert ist gut. Der Arbeitsschutzausschuss tagte 2008 nur einmal (u. a. Bericht zur Arbeitsmedizin). In die Betreuung war und ist Dr. Viktor Köpplin und Claudia Neumann als Assistentin vom B·A·D-Zentrum Obernkirchen eingebunden (Untersuchungen, Beratungen und Bildschirmuntersuchungen nach G 37).

Die Landeskirche Schaumburg-Lippe verfügt über 4 Diakoniestationen, die regelmäßig entsprechend den Anforderungen der Einrichtungen betreut werden (insbes. Untersuchungen nach BiostoffV) und ca. 10 Kindergärten.

Es wurden drei (2007: - / 2005: 3 / 2004: 18 / 2003: 11) Begehungen durchgeführt (Kirchengemeinden Petzen, St. Nikola und Landeskirchenamt), 20 Beratungseinheiten (2007: 24 / 2006: 14 Einheiten) sowie 19 Untersuchungen – davon 7 zum Infektionsschutz (2007: 18 / 2006: 73 / 2005: 13 / 2004: 86 / 2003: 32) durchgeführt.

Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen

Dr. Jens Arnold (B·A·D-Zentrum Erfurt, Lucas-Cranach-Pl. 2, 99099 Erfurt; Tel.: 0361/439128-0, Fax 0361/439128-1) hat als koordinierenden Arbeitsmediziner an ASA-Sitzungen nicht teilgenommen. Zwischenzeitig wurde die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen mit der Kirchenprovinz Sachsen zur Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland zusammengelegt.

Zu verzeichnen waren insgesamt 33 Untersuchungen (2007: 67 / 2006: 26), davon 16 Untersuchungen nach Biostoffverordnung und 15 Bildschirmuntersuchungen.

Evangelische Kirche in Westfalen

Als koordinierende Arbeitsmedizinerin nahm Dr. Renate Thoele (B·A·D-Zentrum Bielefeld, Schildescher Str. 99., 33611 Bielefeld; Tel. 0521/8752770; Fax: 8751583) an den landeskirchlichen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses teil. Zusätzlich bestehen Arbeitsschutzausschüsse in den Kirchenkreisen Bielefeld und Recklinghausen. Weiterhin stand die Betreuung der Kindertagesstätten und der Verwaltung im Vordergrund. Erheblicher Beratungsbedarf bestand in den Kindertageseinrichtungen zur Biostoffverordnung. Mehrere Veranstaltungen wurden zu diesem Themenbereich durchgeführt. Die Zentren Bergneustadt, Bielefeld, Bochum, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen, Gütersloh, Hamm, Münster und Olpe sind beteiligt.

Beratungen erfolgten zu den Themen „Akustische Nachhalldämmung“ bei geplantem Neubau, „Legionellen im Trinkwasser“ und weitere Vorgehensweise, Betriebliches Eingliederungsmanagement sowie Suchtproblematik im Betrieb. Überarbeitet wurde das Formular „Mutterschutz für die sozialpädagogische Ausbildungsstätte“ der ESPA in Münster. Mehrere Informationsveranstaltungen zum Infektionsschutz und zur Biostoffverordnung wurden in Kindergärten durchgeführt.

Insgesamt erfolgten 66 Begehungen (2007: 219 / 2006: 113 / 2005: 70) in Kindergärten, Verwaltungseinrichtungen und Kirchengemeinden sowie zusätzlich zahlreiche Beratungen von Beschäftigten und Arbeitgebern (2008:1.260 / 2007: 2.596 / 2006: 1.522 Beratungseinheiten in). Bei den Mitarbeitern/-innen wurden insgesamt 2.944 Untersuchungen (inkl. Impfungen) durchgeführt (2007: 4.888 / 2006: 2.110 / 2005: 878 / 2004: 472 / 2003: 536): 1.280 Untersuchungen zum Infektionsschutz nach G 42 bzw. Biostoffverordnung (2007: 3.222 / 2006: 1.491 / 2005: 298 / 2004: 132 / 2003: 196), 254 Untersuchungen nach §6 Bildschirmarbeitsverordnung (2007: 213 / 2006:142 / 2005: 355 / 2004: 140 / 2003: 225), 4 H 9-Untersuchungen (Baumarbeiten; 2007: 6 / 2006: 11 / 2005: 4 / 2004: 3) sowie 1.222 Impfungen (2007: 1.383 / 2006: 413 / 2005: 87 / 2004: 84). Nach Mutterschutzgesetz sind 37 Untersuchungen durchgeführt worden. Bemerkenswert ist weiterhin die hohe Untersuchungszahl im Kindergartenbereich.

Evangelische Landeskirche in Württemberg

Die arbeitsmedizinische Betreuung der Ev. Landeskirche in Württemberg erfolgt seit 1998 durch die B-A-D GmbH. Seit Mitte 2008 ist Herr Dr. Bernd Bauer, B-A-D-Zentrum Tübingen, der koordinierende Arbeitsmediziner der Ev. Landeskirche in Württemberg. Die Einrichtungen der Landeskirche werden, aufgeteilt nach Kirchenbezirken, von folgenden B-A-D-Zentren betreut:

B-A-D-Zentrum Stuttgart, Nordbahnhofstrasse 115, 70191 Stuttgart 0711/2567051; Herr Dr. Blum: Gesamtkirchengemeinde Stuttgart sowie Ev. Oberkirchenrat, Haus Birkach, Ev. Gemeindedienst, Sprachenkolleg, EAEW und Ev. Jugendwerk.

B-A-D-Zentrum Reutlingen, Halskestr. 10, 72766 Reutlingen 07121/909723; Herr Dr. Wehle: Kirchenbezirk Reutlingen.

B-A-D-Zentrum B-A-D Urach, Blumenstrasse 4, 72336 B-A-D Urach 07125/1827; Frau Dr. Berger: Kirchenbezirke Urach und Münsingen sowie Stift Urach.

B-A-D-Zentrum Tübingen, Schnarrenbergstr. 103, 72076 Tübingen 07071/92740; Herr Dr. Bauer: Kirchenbezirke Freudenstadt, Nagold, Tübingen sowie Ev. Stift, Hochschule für Kirchenmusik, Ev. Gymnasium Mössingen. Zusätzlich betriebsärztliche Koordination für die Ev. Landeskirche Württemberg, Mitglied im Arbeitsschutzausschuss (ASA) des Ev. Oberkirchenrates.

B-A-D-Zentrum Waiblingen, Badstrasse 100, 71336 Waiblingen 07151/2057590; Frau Dr. Anger: Kirchenbezirke Backnang und Waiblingen.

B-A-D-Zentrum Aalen, Südl. Stadtgraben 13, 73430 Aalen 07361/556190; Frau Dr. Steingaß: Kirchenbezirke Aalen und Heidenheim.

B-A-D-Zentrum Kirchheim/Teck, Henriettenstrasse 76, 73230 Kirchheim/Teck

07021/43019; Herr Dr. Menzel: Kirchenbezirke Kirchheim und Nürtingen.

B-A-D-Zentrum Böblingen, Klaffensteinstrasse 17, 71032 Böblingen 07031/2046890; Frau Dr. Rencin: Kirchenbezirke Böblingen, Herrenberg, Leonberg.

B-A-D-Zentrum Region Stuttgart, Nikolaus Otto Str. 15, 70771 Leinfelden-Echterdingen 0711/2204590; Herr Dr. Al-Hames: Kirchenbezirk Bernhausen.

B-A-D-Zentrum Göppingen, Hauptstrasse 44, 73033 Göppingen; Herr Dr. Younsi: Kirchenbezirke Esslingen und Göppingen sowie Ev. Akademie B-A-D Boll.

B-A-D Zentrum Ludwigsburg, Monreposstrasse 57, 71634 Ludwigsburg 07141/31033; Herr Conrad: Kirchenbezirke Besigheim, Ludwigsburg, Marbach, Vaihingen-Enz sowie Ev. Gymnasium Großsachsenheim.

B-A-D Zentrum Ilshofen, Eckartshäuser Str. 25, 74532 Ilshofen 07904/599; Herr Dr. Scherr: Kirchenbezirke Künzelsau, Gaildorf, Öhringen, Schwäbisch Hall, Blaufelden, Crailsheim sowie Ev. Gymnasium Michelbach und Heimvolkshochschule Hohebuch.

B-A-D-Zentrum Tauberbischofsheim, Bahnhofstr. 13, 97941 Tauberbischofsheim 09341/92650; Herr Adam: Kirchenbezirk Weikersheim.

B-A-D-Zentrum Heilbronn, Salzstr. 112, 74076 Heilbronn 07131/ 64 468 60; Herr Kniep: Kirchenbezirke Brackenheim, Heilbronn, Neuenstadt und Weinsberg.

B-A-D-Zentrum Ulm, Daimlerstr. 36, 89079 Ulm 0731/4006960; Herr Dr. Ulbrich: Kirchenbezirke Blaubeuren, Ulm, Geislingen, Biberach

B-A-D-Zentrum Albstadt, Friedrichstr. 30, 72488 Albstadt 07431/52097; Herr Dr. Maikler: Kirchenbezirke Balingen und Sulz.

B-A-D-Zentrum Ravensburg, Gartenstrasse 18, 88212 Ravensburg 0751/366800; Herr Dr. Miller: Kirchenbezirke Biberach und Ravensburg.

B-A-D-Zentrum Pforzheim, Bleichstr. 66, 75172 Pforzheim 07231/25961; Herr Dr. Flick: Kirchenbezirke Calw, Mühlacker, Neuenbürg, sowie Ev. Seminar Maulbronn.

B-A-D-Zentrum Villingen-Schwenningen, Alte Herdstr. 10, 78054 Villingen-Schwenningen 07720/85310; Herr Dr. Kusch: Kirchenbezirk Tuttlingen.

Durch diese B-A-D-Zentren wurden im Jahr 2008 folgende betriebsärztlichen Betreuungsleistungen erbracht:

- 4 x Teilnahme an Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (je 2 x OKR und 2 x Gesamtkirchengemeinde Stuttgart)
- 40 Beratungen in konkreten Mutterschutzangelegenheiten
- 66 arbeitgeberbezogene Beratungen zu Fragen wie Ergonomie, Umsetzung der gesetzlichen Arbeitsschutzvorgaben, Umsetzung der Arbeitgeberverantwortung in konkreten Mitarbeiterangelegenheiten
- 210 Beratungen (auch telefonisch) von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu meist persönlichen Themen bzw. arbeitsplatzbezogenen Anfragen
- 236 Beratungsgespräche aus Anlass der Vorgaben der Biostoffverordnung
- 841 Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Kinderbetreuung)

- 546 Untersuchungen nach Biostoffverordnung (Pflege)
- 109 Mitarbeiteruntersuchungen auf allgemeiner Grundlage des Arbeitssicherheitsgesetzes
- 312 Untersuchungen Bildschirmarbeitsplatzvorsorge nach G 37
- 32 Betriebsbegehungen, überwiegend im Bereich Kindergarten und Pflege
- 13 Impfungen bei infektionsgefährdeten Personen
- 7 Informationsveranstaltungen
- Teilnahme von 12 B-A-D-Betriebsärztinnen/-ärzten am „Informationstag für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit“ des OKR am 12.6.2008 in Stuttgart

Zusätzlich zu den genannten Betreuungsaktivitäten und teils als deren Folge erstellten die betreuenden Betriebsärztinnen und Betriebsärzte schriftliche Ausarbeitungen, führten Telefonate mit den Sozialpartnern Krankenkassen und Reha-Einrichtungen, beschafften sich mit Zustimmung betroffener Mitarbeiter/innen Befunde von Haus- und Fachärzten für weitere Beratungsmaßnahmen. Weitere Betreuungsleistungen in direktem Kontakt zum OKR oder auch als Unterstützung der B-A-D-Zentren wurden im Rahmen der ärztlichen Koordination für die Ev. Landeskirche Württemberg erbracht.

Als Besonderheit fand im Jahr 2008 erneut ein Informationstag für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit beim OKR in Stuttgart statt (12.6.2008). Neben den Vertretern des OKR und der EFAS, den regionalen B-A-D-Ärzten und dem koordinierenden Arzt der EKD (Dr. Peter Gülden, Hannover) wurden auch je 1 Vertreter der BG Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege sowie der Verwaltungs-BG eingeladen. Themen waren u. a. Sachstandsfeststellungen zum arbeitsmedizinischen Betreuungsvertrag zwischen der EKD und der B-A-D, dargelegt durch eine Präsentation des koordinierenden B-A-D-Arztes für die EKD, Herrn Dr. Gülden vom B-A-D-Zentrum Hannover. Breiten Raum fand auch der Erfahrungsaustausch unter den Betriebsärztinnen und -ärzten. Es wurden Folgerungen und Erwartungen für die zukünftige und teils auch zu verbessernde Zusammenarbeit der am Arbeitsschutz beteiligten Personen formuliert. Weitere Themen waren die Vorstellung aktueller Projekte durch die EFAS, Erfahrungsaustausch mit den Sicherheitsfachkräften sowie Mitteilungen seitens des Vertreters der Verwaltungs-BG zu Neuerungen in der Betreuung von kirchlichen Institutionen. Nach Feststellungen der Verwaltungs-BG sei das Modell der betriebsärztlichen Betreuung bei den kirchlichen Einrichtungen vor Ort häufig unzureichend bekannt. Hier sollten von allen beteiligten Seiten verbesserte Informationsstrukturen angestrebt werden.

Beim Evangelischen Oberkirchenrat werden jährlich zwei zentrale Arbeitsschutzausschusssitzungen unter Vorsitz von Frau Preißing durchgeführt.

Arbeitsmedizinische Themen waren neben einer Nachbetrachtung der Ergebnisse des Informationstages vom 12.6.2008 auch Überlegungen zu einem Angebot eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements (Gesundheitstag) beim OKR. Zunehmende Bedeutung erfahren die psychomentalen Belastungen in kirchlichen Einrichtungen. Dazu hat Frau Hemmen-Johar von der Mitarbeiter- und Führungskräfteberatung der B-A-D GmbH (MFB) in einer Präsentation zusammen mit dem koordinierenden

Betriebsarzt für die Ev. Landeskirche Württemberg die Ausschussmitglieder informiert.

Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD)

Die VELKD wird vom B·A·D-Zentrum Hannover (Vordere Schöneporth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-14, Fax: 709060-10) durch Dr. Peter Gülden betreut. Der Arbeitsschutzausschuss tagte nicht. Die organisatorische Situation ist durch die weitgehende Integration in das Kirchenamt der EKD gekennzeichnet. Die Begehung der neuen Arbeitsplätze im Kirchenamt der EKD war 2007 durchgeführt worden.

Selbständige Evangelisch-lutherische Kirche (SELK)

Die nicht zur EKD gehörende SELK hat sich dem kirchlichen Präventionskonzept der Evangelischen Kirche in Deutschland angeschlossen und wird arbeitsmedizinisch durch Dr. Peter Gülden vom B·A·D Hannover (Vordere Schöneporth 14, 30167 Hannover; Tel.: 0511/709060-0, Fax: 709060-10) als Schwerpunktarzt betreut. Ein Arbeitsschutzausschuss ist nicht eingerichtet. Die Lehrter Apostelgemeinde wurde inklusive des Spielkreises 2008 begangen.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Zahlen zeigen eine in vielen Bereichen deutliche Intensivierung der arbeitsmedizinischen Betreuung. Im Vordergrund stehen die Kindertagesstätten. Die weiterhin notwendigen Untersuchungen nach Biostoffverordnung wurden auf hohem Niveau fortgesetzt. Die Anzahl der Begehungen muss trotz dieser erheblichen Inanspruchnahme wieder deutlich ansteigen. Da die Untersuchungen häufig in den Einrichtungen stattfinden und dabei auch Beratungen und Teilbegehungen stattfinden, ist die Vor-Ort-Betreuung sicherlich intensiver als die Zahl der dokumentierten Begehungen annehmen lässt. Kritisch ist weiterhin das unterschiedliche Niveau zwischen den einzelnen Landeskirchen und teilweise auch innerhalb größerer Gliedkirchen zu betrachten.

Regelmäßige Treffen der beteiligten Ortskräfte und B-A-D-Ärzte/Ärztinnen werden zukünftig weiter durchgeführt.

Zur Verbesserung eines kontinuierlichen Informationsaustausches werden weiterhin Informationen und Arbeitshilfen zur EKD-Betreuung den beteiligten Ärzten/Ärztinnen in PreSys zugänglich gemacht. Zusätzlich bestehen regelmäßige Kontakte zwischen dem koordinierenden Arbeitsmediziner der EKD und den arbeitsmedizinischen Koordinatoren für die Landeskirchen. Die direkte Information der beteiligten B-A-D-Zentren per E-Mail wird weiter intensiviert.

Im Rahmen des Projekts „Gesundheitsschutz für Kirchenmusiker“ werden von Dr. Martin Fendel Seminare angeboten. Der Bedeutung psychischer Belastungen wird in der Mitwirkung im entsprechenden Arbeitskreis und durch Fachtagungen für Vorgesetzte kirchlicher Einrichtungen und Verwaltungen Rechnung getragen. Seminare für Berufsgruppen werden vorbereitet und sollen Mithelfen den Arbeitsschutz in den Kirchengemeinden zu verbessern.

Dr. med. Peter Gülden

Koordinierender Arbeitsmediziner für die EKD

Anhang

Diagramm 1 Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen 2005 - 2008

Diagramm 2 Beratungen und Begehungen 2005 - 2008

Tabelle 1 Vorsorgeuntersuchungen in den Landeskirchen 2008

Tabelle 2 Begehungen/Beratungen in den Landeskirchen 2008

Übersicht Koordinierende Ärzte und Ärztinnen der Landeskirchen

Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen 2005 - 2008

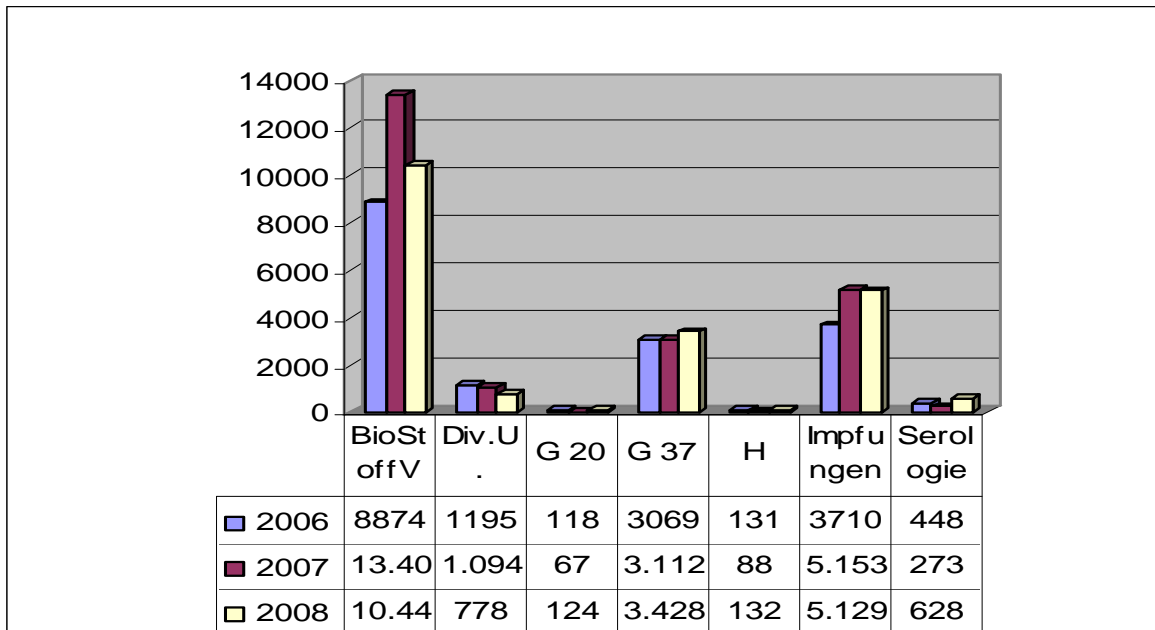


Diagramm 1

Beratungen und Begehungen 2005 - 2008

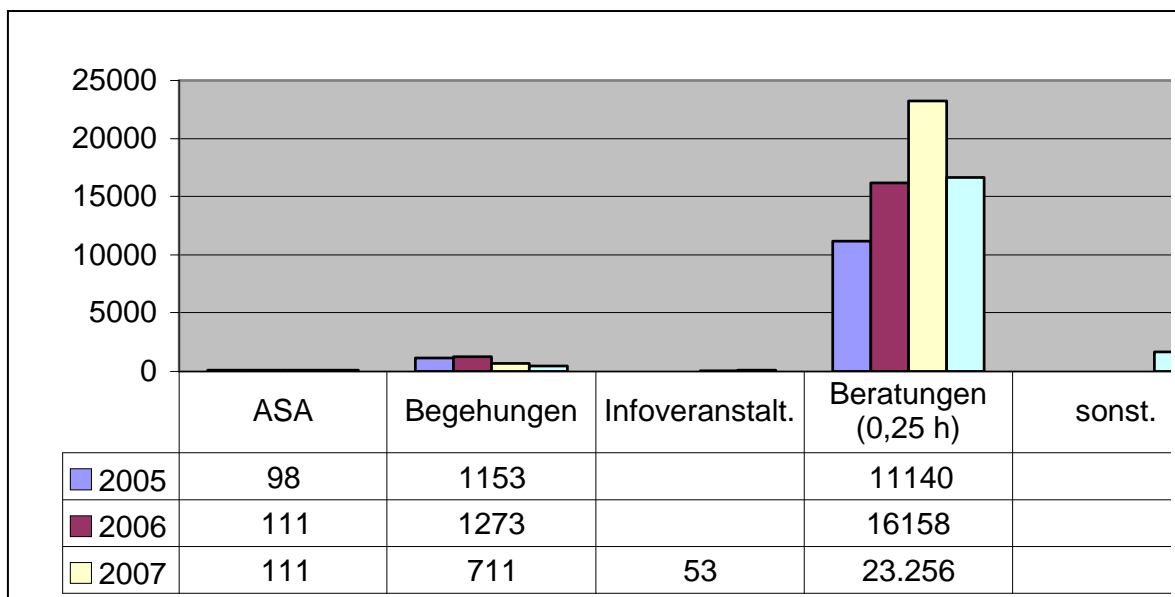


Diagramm 2

Tabelle 1: Vorsorgeuntersuchungen in den Landeskirchen 2008

Gliedkirchen	BiostoffV	G20 Lärm	G37 Bildschirm	H-Untersuchungen	Serologie	Diverse Untersuchungen	Gesamtergebnis
Bremische Evangelische Kirche	4		22		25	5	148
EKD Evangelische Kirche in Deutschland	1		126				127
Ev. Luth. Kirche in Thüringen	16		15		1		33
Evangelisch Lutherische Kirche in Bayern	1.338		280		97	19	1.990
Evangelisch Lutherische Landeskirche i. Braunschweig	436	2	10	1	2	3	481
Evangelische Kirche Berlin- Brandenburg-schlesische O	233		140	11	22	37	503
Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen	89	1	137	1	15	7	354
Evangelische Kirche der Pfalz	51		97		2		236
Evangelische Kirche im Rheinland	767	1	190	1	70	31	1.807
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	1.229		356		69	107	2.636
Evangelische Kirche v. - Kurhessen-Waldeck	469	15	185	1	22	57	1.053
Evangelische Kirche von Westfalen	1.280	6	254	4	101	77	2.944
Evangelische Landeskirche Anhalts	89						143
Evangelische Landeskirche in Baden	380	14	241	3	27	87	759
Evangelische Landeskirche Württemberg	1.387		312		115	112	1.936
Evangelische Lutherische Kirche in Oldenburg	115		54	2	4	4	255
Evangelische Lutherische Landeskirche Hannovers	1.490		532	4	61	39	2.532
Evangelische Lutherische Landeskirche Mecklenburgs			38	3		5	46
Evangelische Lutherische Landeskirche Sachsens	12	28	108	10	11	40	210
Evangelische Lutherische Landeskirche Schaumburg-Li	7		11			1	19
Evangelische reformierte Kirche					1	1	4
Lippische Landeskirche Landeskirchenamt	2		13				15
Nordelbische Evangelische Lutherische Kirche	1.054	57	291	91	43	191	2.149
Pommersche Evangelische Kirche			16				16
Gesamtergebnis	10449	124	3428	132	688	823	15644

Tabelle 2: Begehungen/Beratungen in den Landeskirchen 2008

Gliedkirchen	ASA, § 3 ASIG	Beratungen	Begehungen	Infoveranst./ Fortbildung	Sonst. Leistungen	Beratungseinheiten (0,25 Std.)
Bremische Evangelische Kirche	3	57		1	10	228
EKD Evangelische Kirche in Deutschland	6	51	6		144	204
Ev. Luth. Kirche in Thüringen		5				20
Evangelisch Lutherische Kirche in Bayern	10	898	78	44	274	3.592
Evangelisch Lutherische Landeskirche i. Braunschweig	2	57		3	61	228
Evangelische Kirche Berlin- Brandenburg-schlesische Oberlausitz	5	121	20	2	61	484
Evangelische Kirche der Kirchenprovinz Sachsen	1	51	11	3	77	204
Evangelische Kirche der Pfalz	12	73	3	1	20	292
Evangelische Kirche im Rheinland	3	337	19	15	95	1.348
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau	13	561	48		149	2.244
Evangelische Kirche v. - Kurhessen-Waldeck	3	97	6	1	49	388
Evangelische Kirche von Westfalen	5	315	66	3	162	1.260
Evangelische Landeskirche Anhalts		10	2		10	40
Evangelische Landeskirche in Baden	12	292	24	7	82	1.168
Evangelische Landeskirche Württemberg	4	316	32	16	163	1.264
Evangelische Lutherische Kirche in Oldenburg		99	10	4	28	396
Evangelische Lutherische Landeskirche Hannovers	6	419	39	9	201	1.676
Evangelische Lutherische Landeskirche Mecklenburgs		7	5			28
Evangelische Lutherische Landeskirche Sachsens	3	31		1	10	124
Evangelische Lutherische Landeskirche Schaumburg-Lippe	1	5	3		5	20
Evangelische reformierte Kirche		7	1		13	28
Lippische Landeskirche Landeskirchenamt	2	8			11	32
Nordelbische Evangelische Lutherische Kirche	26	338	48	21	92	1.352
Pommersche Evangelische Kirche	1	9				36
Selbständige Evangelisch Lutherische Kirche			1		1	0
Vereinigte Evangelisch Lutherische Kirche		1				4
Gesamtergebnis	118	4165	422	131	1718	16.660

Ihr Ansprechpartner bei der EFAS: Herr Dr. Gülden Tel. 0511 / 16792-34 (oder 0511 / 709060-60)

Gliedkirchen	Zentrum	Ansprechpartner	Anschrift	Telefon / Telefax
Ev. Landeskirche Anhalts	Dessau	Herr Dr. Jürgen Biewald	Raguhner Straße 49 b 06842 Dessau	0340/858111-2 / -3 biewald@bad2350.bad-gmbh.de
Ev. Landeskirche in Baden	Karlsruhe	Dr. Norbert Koch	Kriegsstraße 154 76133 Karlsruhe	0721 24901/ 28045 bad-103@bad-gmbh.de
Ev.-Luth. Kirche in Bayern	München (304)	Herr Dr. Jürgen Trebin	Deisenhofener Str. 74 81539 München	089/ 697994-30 / -59 trebin@bad304.bad-gmbh.de
Ev. Kirche in Berlin – Brandenburg - schlesische Oberlausitz	Berlin- Mitte	Herr Dr. Bernd Goronzy	Zimmerstr.55 10117 Berlin-Mitte	030/200 74 71-0 / -99 goronzy@bad401as.bad-gmbh.de
Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig	Braunschweig	Herr Dr. Helmut Siebald	Industriestraße 9 38110 Braunschweig- Bienrode	05307/5044 / 5046 bad-704@bad-gmbh.de
Bremische Ev. Kirche	Bremen II	Herr Dr. Enno Liebenthron	Hemmstrasse 214 28215 Bremen	0421/598130 / 508480 liebenthron@bad714.bad-gmbh.de
Herrnhuter Brüdergemeine	Bautzen	Frau Dr. Katja Hornig	Flinzstraße 15c 02625 Bautzen	03591/53145-0 / -1 bad-2560@bad-gmbh.de
Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers	Hannover	Herr Dr. Peter Gülden	Vordere Schöneworth 14 30167 Hannover	0511/709060-0 / -10 guelden@bad702.bad-gmbh.de
Ev. Kirche in Hessen und Nassau	Darmstadt	Herr Dr. Klaus Pöttgen	Feldbergstraße 25 64293 Darmstadt	06151/ 870403 -12 / -21 poettgen@bad602.bad-gmbh.de
Ev. Kirche der Kirchenprovinz Sachsen	Magdeburg	Frau Kerstin Klotzbach	Halberstädter Str. 40a 39112 Magdeburg	0391/61094500 / 61094529 klotzbach@bad2340.bad-gmbh.de
Ev. Kirche von Kurhessen- Waldeck	Kassel	Herr Dr. Heinrich-Peter Schmitt	Friedrich-Ebert-Straße 15 34117 Kassel	0561/103071 / 7668772 schmitt@bad610.bad-gmbh.de
Lippische Landeskirche	Gütersloh	Frau Dr. Renate Thoele	Schildescher Str. 103 33611 Bielefeld	0521 / 989117-0 / -298 bad-812@bad-gmbh.de
Ev.-Luth. Landeskirche Mecklenburgs	Schwerin	Frau Dr. Karin Anuscheck	Werkstraße 215 19061 Schwerin	0385/6161-13 / Fax: 613659 bad-2110@bad-gmbh.de
Nordelbische Ev.-Luth. Kirche	Rendsburg	Herr Wolfgang Peinecke (bad 1750)	Lilienstr. 20-28 24768 Rendsburg	04331/200-9361 / -9370 wolfgang.peinecke@kkh-rendsbuerg.de
Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg	Wilhelmshaven	Herr Dr. Georg Knitsch	Preussenstraße 48 a 26388 Wilhelmshaven	04421/994503-04 knitsch@bad505.bad-gmbh.de
Ev. Kirche der Pfalz	Kaiserslautern	Frau Dr. Cristina Vrabac	Merkurstr. 9 67663 Kaiserslautern	0631/ 370927-0 / -29 vrabac@bad904.bad-gmbh.de
Pommersche Evangelische Kirche	Demmin	Frau Dr. Angelika Utess	Clara-Zetkin-Str.8 17109 Demmin	03998/431193 / 202489 utess@bad2131.bad-gmbh.de
Ev.-reformierte Kirche	Leer	Herr Dr. Christian Onken	Annenstr. 11 26789 Leer	0491/62080 / 5556 onken@bad706.bad-gmbh.de
Ev. Kirche im Rheinland	Düsseldorf	Herr Dr. Eckhard Müller- Sacks	Flughafenstr.120 Altes Frachtgeb.–Eing. A 40474 Düsseldorf	0211/516160-0 / -16 mueller-sacks@bad804.bad-gmbh.de
Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens	Dresden	Frau Helene Kantchew- Haustein	Bertolt-Brecht-Allee 24 01309 Dresden	0351/2130355-0 / -9 kantchew-haustein@bad2510.bad-gmbh.de
Ev.-Luth. Landeskirche Schaumburg-Lippe	Hannover	Herr Dr. Peter Gülden	s.o.	s.o.
Ev.-Luth. Kirche in Thüringen	Erfurt	Frau Dr. Susanne Weichhardt	Lucas-Cranach-Platz 2 99099 Erfurt	0361/4391-280 / -281 bad-2410@bad-gmbh.de
Ev. Kirche von Westfalen	Bielefeld	Frau Dr. Renate Thoele	Schildescher Str.103 33611 Bielefeld	0521 / 989117-0 / -298 bad-812@bad-gmbh.de
Ev. Landeskirche in Württemberg	Tübingen	Herr Dr. Bernd Bauer	Schnarrenbergstraße 103 72076 Tübingen	07071/ 9274 13 / 927499 bauer@bad203.bad-gmbh.de
UEK Union Ev. Kirchen in der EKD	Hannover	Herr Dr. Peter Gülden		
VELKD	Hannover	Herr Dr. Peter Gülden	s.o.	s.o.
SELK	Hannover	Herr Dr. Peter Gülden	s.o.	s.o.